

Thorner Presse.



Bezugspreis:

für Thoren Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 M., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Pf.; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 M., ohne Bestellgeb.

Ausgabe:

täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:

die Zeitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thoren, Katharinenstraße 1, den Vermittlungsstellen „Zentralblatt“, Berlin, Gaalenstein u. Bogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 220.

Donnerstag den 19. September 1901.

XIX. Jahrg.

Politische Tageschau.

Nach dem „Berl. Lokalan.“ sind bei der Kaiserentree in der Danziger Nacht keinerlei Trinkprüche politischen Inhalts gewechselt worden. Bei der Tafel an Bord der „Hohenzollern“ sagte Kaiser Wilhelm nur: „Ich trinke auf das Wohl Meines Freundes, des Kaisers von Rußland.“ Diesen Toast erwiderte der Zar mit den Worten: „Ich leere Mein Glas auf das Wohl Meines Freundes, des deutschen Kaisers.“

Der Handelsminister Möller hat nach einem Telegramm der „Nat.-Ztg.“ in Duisburg in einer großen Versammlung seiner Parteifreunde die Hoffnung ausgesprochen, daß der Zolltarifentwurf die Grundlage der Handelsverträge werden würde.

Gerüchte über die Einberufung einer Antianarchisten-Konferenz bestreiten sich nicht. Bisher sind, wie offiziös gemeldet wird, keinerlei Schritte wegen Einberufung einer solchen Konferenz von irgend einer Macht gethan worden, da man sich von der Durchführung der bisher erwogenen Maßnahmen wider den Anarchismus nichts Durchgreifendes verspricht.“

Der Papst empfing in Rom am Dienstag bei ausgezeichneter Gesundheit den Sekretär der Kongregation de propaganda fide und den Abbe Garnier.

Die holländischen Generalstaaten sind am Dienstag von der Königin Wilhelmina mit einer Thronrede eröffnet worden. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu anderen Mächten, verbreitet sich über Reformen in den Kolonien und betont u. a., daß sich neuerdings für die Regierung mehr als bisher die Nothwendigkeit herausgestellt habe, beständig darauf zu achten, daß das Christenthum die Grundlage des Volkslebens werde. Die Revision des Gesetzes betreffend die Sonntagsruhe und ein wirksamerer gesetzlicher Schutz der Volksmoral seien notwendig; ebenso eine wirksamere Bekämpfung des öffentlichen Sazardspiels und des Alkoholismus ohne eine Beeinträchtigung der individuellen Freiheit, ferner die Aufrechterhaltung der Freiheit des Unterrichts in den verschiedenen Zweigen desselben. Es werde den Kammern ein Gesetzentwurf über eine direkte Vertretung

der Landwirthe unterbreitet werden, damit die Regierung, von dieser unterstützt, sich besser über die Interessen der Landwirtschaft unterrichten könne. Die Fälschung der Nahrungsmittel und der unlautere Wettbewerb müßten bekämpft werden. Für die Entwicklung des praktischen Volksunterrichts und die Regelung des Belehrlingswesens werde die Beihilfe der Volksvertretung verlangt werden. Die Abgaben und die Abgaben auf neue Erfindungen würden auf einer neuen Grundlage wieder eingeführt werden. Das Konjunkturwesen werde mehr als bisher den Interessen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels dienstbar gemacht werden. Die Arbeitsverhältnisse erforderten eine Neuordnung. Die obligatorische Unfallversicherung werde eingeführt werden und auch die Seefischer und die ländlichen Arbeiter umfassen. In Vorbereitung sei ferner die obligatorische Kranken-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung. Um die sozialen Reformen zu ermöglichen, sei eine Verstärkung der Staatseinkünfte erforderlich, in erster Linie eine Revision des Zolltarifs, bei welcher zugleich der Schutz der nationalen Arbeit zu erhöhen wäre. — Prinz Heinrich wohnte der Eröffnung bei.

Nach Meldung aus Haag geht das Panzerdampfschiff „Ulrecht“ demnächst nach Curaçao ab, um dort die niederländische Flotte wegen der venezolanischen Wirren zu verstärken.

Präsident Doubet hat sich in Begleitung Waldeck-Rousseau's und Delcassé's Dienstag Vormittag von Paris nach Dünkirchen begeben. Trotz des strömenden Regens hatte sich eine überaus zahlreiche Menge an Bahnhöfen eingefunden, um den Präsidenten zu begrüßen. — Nachmittags 4 Uhr traf der Präsident in Dünkirchen ein, wo er am Bahnhof von den Spitzen der Behörden empfangen wurde. — Während eines kurzen Aufenthalts auf dem Bahnhöfen in Arcas empfing Präsident Doubet dort die Spitzen der Behörden der Stadt und andere hervorragende Persönlichkeiten und erwiderte auf eine Ansprache des Präsidenten des Generalrathes des Departements Pas-de-Calais, die Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland werde für die französische Nation von großem

Augen sein und werde auf's Neue den Nachweis liefern, daß die französische Republik eine auswärtige Politik, die sie mit Ausdauer verfolgt, in den Dienst des höheren Interesses des Vaterlandes stelle. Am Bahnhof hatten sich zahlreiche Personen eingefunden, welche den Präsidenten mit lebhaften Zurufen begrüßten. — Der nationalistische Bürgermeister der Stadt Kethel (Ardennen) wurde abgesetzt, weil er sich bei einem von General Brugère aus Anlaß der Manöver gegebenen Bankett gegenüber ausländischen Offizieren abfällig über den Kriegsminister geäußert hat.

In Marseille wurden, wie „Wolffs Bureau“ vom Montag meldet, acht Anarchisten verhaftet. Alle Passagiere der ankommenden Dampfer werden von der Polizei scharf überwacht. Nach Privatnachrichten sollen acht russische Geheimpolitisten am Freitag in Marseille eingetroffen sein. Sie fahnden nach vier einer Nihilistengruppe angehörenden Studenten aus Moskau, die Rußland gleichzeitig mit dem Zaren verlassen haben.

Eine französische Flottendemonstration gegen die Türkei wird nun doch wohl, nachdem der Zarenbesuch vorüber, erfolgen. Wenigstens meldet das „Echo de Paris“ ganz bestimmt aus Toulon: Die Abfahrt der fliegenden Schiffsdivision dürfte für den 24. d. Mts. zu erwarten sein. Der Admiral, welcher den Oberbefehl über diese Division übernimmt, erhält Instruktionen, die er erst an der Küste von Sizilien eröffnen darf. — Sensationell klingt die Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Athen, wonach in den dortigen diplomatischen Kreisen versichert wird, die französische Regierung habe angeordnet, daß bei einer Verschärfung des Streifalles mit der Türkei alsbald die Insel Rhodus besetzt und bis zur Leistung völliger Genugthuung durch den Sultan behalten werden solle. Die englische Regierung rechne schon durchaus mit dieser Möglichkeit und habe bereits dem Mittelmeergeschwader bestimmten Befehl erteilt, in diesem Falle sofort vor einer weiter nördlich gelegenen Insel des Ägäischen Meeres vor Anker zu gehen und die Insel Chios oder Thasos als Ausgleichungsobjekt zu besetzen.

Ein englisch-türkischer Streitfall, der dadurch entstanden, daß der Kommandant eines englischen Kriegsschiffes im Persischen Golf sich weigerte, die türkische Korvette „Schab“ Truppen in Koweit landen zu lassen, wurde auf Grund eines zwischen der Pforte und der englischen Regierung getroffenen Einvernehmens beigelegt.

Wie dem „Berl. Lokalan.“ aus Kopenhagen berichtet wird, hat König Eduard von England beschlossen, seinen Aufenthalt in Fredensborg noch um eine Woche zu verlängern, um, der Einladung König Oskars von Schweden entsprechend, an den Jagden auf der Insel Öen theilnehmen zu können.

Die Petersburger „Nowosti“ besprechen heute nochmals die Bedeutung der Reise des Kaisers von Rußland für den Weltfrieden und knüpfen an die Worte des Kaisers Wilhelm II. an, daß er verwirkliche, was er sich vorgenommen. Das Blatt führt aus, diese Worte seien der Ausdruck der festen, unerschütterlichen Ueberzeugung, daß auch in Zukunft der Friede erhalten bleiben werde, und der Schlüssel der Politik des Kaisers, der stets davon gesprochen habe, daß er bestrebt sei, den Frieden zu erhalten. Die Reise des Kaisers Nikolaus nach Frankreich habe für die innere Politik Frankreichs große Bedeutung; der Besuch des Kaisers und seiner Gemahlin werde die jetzige Regierung festigen.

Die Albanesen haben versucht, den römisch-katholischen Erzbischof von Pizrend, Mgr. Trotschi, der nach Neapel reiste, in Verisovitsch umzubringen. Als Trotschi im dortigen Kloster übernachtete, gaben die Albanesen fünf Gewehrschüsse ins Schlafzimmer ab, doch blieb der Erzbischof unverletzt.

Nach amtlichen Berichten aus Indien haben sich die Ernteausichten insolge guten Regens in Bengalen, den Nord-Westprovinzen und in Theilen von Madras gebessert; in den Zentralprovinzen und in Pendschab herrscht thätiglich Regenmangel. Die Ernte leidet ernstlich in dem südwestlichen Theile, obwohl sie anderwärts noch gut sein soll. In Gudscherat und in Dekkan ist noch mehr Regen für die Getreideernte nöthig.

In Peking sind am Dienstag chinesische Truppen wieder eingezogen. Zugleich fand

Svante Ohlsen.

Roman von Franz Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(7. Fortsetzung.)

Träumerisch sinnend hörte das blonde Kind ihn zu. Sie hörte ihn, wie man ein Märchen anhört, das von etwas ewig Unerreichbarem, über allem Wünschen Stehenden spricht. Sie kannte ihn an, der so viel wußte — aber ihr Herz blieb stille dabei.

Es waren seine letzten Sommerferien, sie sprachen von seiner noch unentschiedenen Zukunft und gingen spazieren dabei.

„Hedda,“ rief er ungeduldig, als seine begeisterten Schilderungen ihr kein Sehnen nach gleichem Schanen und Wissen erwecken konnten, „Hedda,“ möchtest Du denn das nicht auch einmal kennen lernen?“

„Nein,“ sagte sie, es ist genug, wenn Du mir davon erzählst. Du kannst so schön erzählen — besser wie ein Buch.“

„Aber wenn ich ausgerechnet habe — wenn ich ausziehe, um zu erleben — möchtest Du dann nicht mitkommen, Hedda?“

Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich kann doch Mutter nicht allein lassen.“

„Ach so — das hatte ich vergessen; ja, Du hast recht. Aber wenn Du hier bleiben mußt — ich muß hinaus; nicht war, das begreifst Du, Hedda?“

„Dast Du denn Deine Heimat nicht lieb, Svante, daß Du sie verlassen willst?“ fragte die Kleine erstaunt und zweifelnd.

„O Hedda!“ und seine Augen schweiften über Häuser, See und Berge, als wollten sie die heimischen Schätze küssen. „Aber was soll ich wohl hier, solange der Vater lebt?“

„Er ist oft und lange fort,“ wandte sie ein.

„Dann führt unsere Mutter das Regiment.“

„Aber unsere Mutter wird älter und schwächer!“

„Nun, Hedda, wenn ihr mich braucht, komme ich natürlich sofort, wie es meine Pflicht ist. Aber bis dahin will ich hinaus und in dem vollen, reichen Leben, — selber leben. Hierher komme ich, wenn ich Ruhe und Frieden brauche; draußen will ich arbeiten, genießen, kämpfen und leiden!“

„Leiden?“ fragte das Kind verständnislos.

„Gewiß, denn wenn man nicht gelitten hat und unglücklich war, so kann man ja das Glück nicht kennen lernen. Und ich will glücklich sein, Hedda, über alle Maßen glücklich!“

Hedda verstand ihn noch immer nicht.

„Er hat sich recht verändert in den vier Schuljahren!“ dachte sie und nachdenkend das Köpfchen schüttelnd, sprach sie:

„Ich habe noch nichts gelitten und bin doch immer glücklich.“

Bewegt und zärtlich sah Svante zu ihr nieder.

„Ja, Hedda, Du bist unser Sonnenstrahl, und darum bist Du immer hellglänzend und frohherzig. Das ist ja auch sehr schön für euch Frauen — das giebt dann die Engel auf Erden, die für uns beten und uns trösten; die können gar nicht böse oder unglücklich sein, denn sie sind da, um gut und glücklich zu machen. Aber für uns Männer ist das nichts; und mir würde solch Glück nicht genug sein; es ist zu — zu — zu schattenlos.“

„Aber ist denn Licht nicht schöner als Schatten?“

„Märchen — wo findest Du denn ein

ohne das andere? Wo kein ordentlicher Schatten ist, da ist auch kein ordentliches, helles Licht, und wo kein rechtschaffenes Unglück war, da weiß man auch von dem wahren Glück nichts.“

„So meinst Du also,“ fragte Hedda traurig, „mein Glück sei gar kein Glück?“

„Nein, kleine Hedda, so meine ich es nicht. Es giebt ja verschiedene Arten von Glück, und Du bist sicher sehr glücklich auf Deine Weise. Jeder muß so glücklich sein, wie er kann. Aber es muß noch ein andres Glück geben als das Deine; eins, das nicht blüht wie die Blume auf dem Felde — eins, das da kommt wie der feurige Blitz, wie das brennende Nordlicht — eins, das wir nicht nehmen und sagen: es ist unser! — sondern eins, davor wir in die Kniee sinken und sagen: ich bin Dein! Eins, das wir nicht aufheben am Wege, weil es zufällig gerade an unserm Wege lag, sondern eins, darnach wir streben mit hungrierer Seele, darum wir kämpfen mit unserm Herzblut, das wir zwingen, uns zu dienen, um uns ihm dann blind zu ergeben!“

Svantes jugendliche Gestalt rechte sich im Eifer seiner Worte tannenschlang und biegsam wie eine Weidenrute; seine Augen glitzten, wie ihm zu Füßen der See im Sonnenschein, und schauten hoch hinauf — weit hinaus — als sähe er schon dort in der blauen, goldenen Himmelsferne jenes majestätische Glück.

Bewundernd und doch bange blickte Hedda zu ihm auf.

„Svante — ich würde mich fürchten vor solchem Glück!“

Er aber stemmte trotzig die Arme in die Seiten und blickte sie mit fast wildem,

herausfordernden Augen an — er, das felsgeborene Kind seines Landes.

„Ich aber — ich will es besitzen!“

Fünftes Kapitel.

Im nächsten Frühjahr, das schmelzend, rauschend, tauend und stürmend über die Berge zog, in der Osterwoche, legte Hedda vor dem Altar der kleinen hölzernen Kirche ihrer Heimat das Gelübde ab, daß sie zu einer selbständigen Christin machte.

Die Kirche lag auf einem geschützten Hang, etwas höher wie die übrigen Gebäude der Ansiedelung. Im Sommer jeden zweiten, im Frühling und Herbst jeden vierten Sonntag — im Winter meist gar nicht — kam der weiter unten im Thal wohnende Geistliche herauf, um diesem entlegeneren Theil seiner Gemeinde das Wort Gottes zu bringen. Das nordische Bergvolk ist ein frommes Volk. Kein Weg ist ihm zu weit, kein Wetter zu schlecht, wenn es gilt, sich zu versammeln zu des Höchsten Ehre, der sich ihm in seinem großartig wilden Vaterlande so herrlich offenbart, der ihm angeführt dieser gewaltigen Natur täglich von neuem erzählt, wie wenig sie alle sind und wie viel er selber.

Knut Ohlsen war zu dieser Feier nicht heimgekommen. Widrige Winde hatten ihn mit seinem Schiff den Winter über an den fremden Küsten zurückgehalten. Nun war er zwar auf dem Heimweg und konnte täglich eintreffen; der Knecht wartete schon auf ihn mit Pferd und Wagen unten in Trondhem. Als aber ein Tag nach dem andern verging, ohne ihn zu bringen, kam man überein, nicht länger zu zögern.

Hedda wollte gern gemeinsam mit den übrigen Kindern des Dorfes und des oberen Thales, mit denen sie schon gemeinsam für die heilige Handlung vorbereitet worden

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober d. J. soll hier...
Die Schuldeputation.

Holzversteigerungstermine
in der Oberförsterei Ruda...

250 Mark monatl.,
garant. Verdienst, können Herren und Damen...

Unterricht
in der feinen Damenkleiderei...

Sehr geübte Schneiderin
für Damen- u. Kindergarderobe...

Röchin,
sauber u. aufständig, zum 15. Oktbr. verlangt...

Kräftige Landdamen
und sämtliches Dienstpersonal mit guten Zeugnissen...

Mädchen
wird für die Küche eines größeren Restaurants...

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit. Kinder- mädchen vorhanden.

Mädchen
findet gute Stelle. Wo, sagt die Geschäftsstelle...

Frau zur Gartenarbeit
suchen Hüttner & Schröder.

Aufwarterin,
zuverlässig u. ordentlich, für den Vormittag gesucht.

Eine Waschfrau
wird gesucht. Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle...

Malergehilfen
erhalten Beschäftigung bei Paul Schiller, Malermeister, Hundestraße 9.

Malergehilfen
stellt ein A. Ziollinski, Malermeister, Thurmstraße 12.

Einen jüngeren Hausdiener
verlangt O. Seharf, Breitestr. 5.

Lehrling
mit guter Schulbildung für das Komptoir gesucht.

Honigkuchenfabrik Gustav Weese.
Für ein feines Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weingeßchäft...

2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung gesucht. Meldungen unter F. G. 25 an die Geschäftsstelle...

Einen Lehrling
sucht E. Szymanski.

Zwei Lehrlinge
sucht Max Lango, Uhrmacher.

Zwei Lehrlinge
können eintreten bei W. Kilanowski, Korbmachermstr., Fischerstraße 19.

Al. Wohn. z. verm.
Tuchmacherstr. 10.

Aus dem Arbeiterstande oder armer Eltern Kind im Alter 15-16 Jahren wolle als

Lehrling
zum Eintritt 1. oder 15. Oktober cr. gegen angemessenen Lohn und gute Behandlung...

Zwei Lehrlinge
zur Tischlerei können eintreten bei J. Golaszewski, Jakobstr. 9.

Mark 6000-8000
werden zur 2. absolut sicheren Hypothek auf ein in bester Lage befindliches Geschäftsgrundstück...

6000 Mark
auf ein ländl. Grundstück, ca. 140 Mrg. groß, Tagewert 18 000 M., zur 1. Stelle sofort gesucht.

4000 M. auf sichere Hypothek
von sofort zu vergeben. Angebote erbeten unter E. L. an die Geschäftsst.

2000 Mark auf hiefiges Stadtgrundstück
gekauft. Angeb. erb. von Kapitalisten u. 2000 i. d. Geschäftsst.

Briefmarken
1000, ca. 200 Sorten, 50 Pfg., 3 Mauritius 9 Pfg., 7 Viktoria 18 Pfg. Sachpreisliste gratis. Porto extra.

Bädereigrundstück
mit 2 Bädern, 2 kleinen Wohnungen in bester Geschäftslage...

Hausgrundstück
zur Kapitalanlage geeignet, bin ich willens anderer Unternehmung wegen zu verkaufen.

Grundstück
in Segler, Copernikus- oder Heiligegeiststraße zu kaufen gesucht.

Auktion
Strobandstr. 4, Freitag, 20. d. Mts., 9 Uhr vorm. ab, von vielen Möbeln...

Bohlenstall
meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. Derselbe eignet sich zum Wohnhaus...

Fast neues Fahrrad
billig zu verkaufen Brückenstr. 40, im Miethskomptoir.

Alte Ziegelstüde,
auf der Vorstadt lagernd, hat zu verkaufen G. Plohwe, Melienstr. 103.

Schiffenstrand
hat zu verkaufen Dom. Bzenin bei Konig.

Guter Frauenmantel
b. z. verk. Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Stückfall,
frisch gebrannt, billigt bei Gustav Ackermann, Culmerstraße.

Zori
liefert billigt frei Haus fremd erbit rechtzeitige Bestellung.

Zu meinem Hause
Copernikusstr. 22 ist eine kleine Stube für eine einzelne Person per 1. Oktober zu vermieten.

ital. Weintrauben
Feinste, gesunde ital. Weintrauben 40 Pfg., in ganzen Kisten billiger.

Sect SÖHNLEIN
Hochfeinen Leckhonig, garantiert rein, a Pfd. 80 Pfg., empfiehlt A. Cohn's Wive., Schillerstr. 3.

ital. Weintrauben
(keine Auktionswaare) Pfund 40 Pfg., bei Kisten billiger. Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Magdeburger Sauerkohl,
gute Kocherbsen (geschält auch ungeschält) empfiehlt A. Kirmes, Elisabethstr. 20.

OSWALD GEHRKE'S
Brosi-Karamellen bei Husten u. Heiserkeit sind ein wirklich bewährtes Mittel.

2 möbl. Zimmer
zu vermieten. Schulstraße 17, 1.

Wohnung,
Breitestraße 31 I, ist von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Herrmann Seelig, Thorn, Breitestraße.

Wohnung,
C. Zententz, 3. u. 4. Et., 100 Wohnm., 3 Zim. zc. zu verm. Zu erfr. bei August Glogau, Wilhelmplatz 6.

Wohnung,
zu meinem Hause Heiligegeiststr. Nr. 1 ist eine Wohnung, nach der Weichsel gelegen, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör vom 1. Oktober cr. zu verm.

Wilhelmsplatz 6.
Schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Badstube zc., per 1. Oktober zu vermieten. August Glogau.

Neue Wohnung,
2 große Stuben, Küche, Keller, Stall billig zu vermieten. Schlachthausstraße 59.

ital. Weintrauben
Feinste, gesunde ital. Weintrauben 40 Pfg., in ganzen Kisten billiger. Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.

Sect SÖHNLEIN
Hochfeinen Leckhonig, garantiert rein, a Pfd. 80 Pfg., empfiehlt A. Cohn's Wive., Schillerstr. 3.

ital. Weintrauben
(keine Auktionswaare) Pfund 40 Pfg., bei Kisten billiger. Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

OSWALD GEHRKE'S
Brosi-Karamellen bei Husten u. Heiserkeit sind ein wirklich bewährtes Mittel.

2 möbl. Zimmer
zu vermieten. Schulstraße 17, 1.

Wohnung,
Breitestraße 31 I, ist von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Herrmann Seelig, Thorn, Breitestraße.

Wohnung,
C. Zententz, 3. u. 4. Et., 100 Wohnm., 3 Zim. zc. zu verm. Zu erfr. bei August Glogau, Wilhelmplatz 6.

Wohnung,
zu meinem Hause Heiligegeiststr. Nr. 1 ist eine Wohnung, nach der Weichsel gelegen, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör vom 1. Oktober cr. zu verm.

Wilhelmsplatz 6.
Schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Badstube zc., per 1. Oktober zu vermieten. August Glogau.

Neue Wohnung,
2 große Stuben, Küche, Keller, Stall billig zu vermieten. Schlachthausstraße 59.

Herrlichste Wohnung,
8 Zimmer u. Zubeh., hochpt., Schulstraße 23, vom 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch Sand, Dom. Bielawski bei Thorn.

8 Zimmern
nebst allem Zubeh., 2. Etage, ist Marktstr. 16 von sofort zu vermieten. W. Busso.

Wohnungen
Bäderstraße 16.

1 Balkonwohnung,
1. Etage, 5 Zimmer, Kabinett u. Zubeh., von Herrn Professor Nadrowski bewohnt, zum 1. Oktbr. zu vermieten. Katharinenstr. 3, vt., r.

Eine Wohnung,
3 Zimmer, helle Küche und Zubeh. von sofort zu vermieten Schillerstraße 18.

2 Stuben u. Küche,
3 Et. u. v., zu verm. Neustädt. Markt 18.

Wohnung, 3 Zimmer
und Küche für 12 M. monat. zu vermieten. Moder, Amtsstraße 3.

Wegen Vererbung
ist die von Herrn Probianant-Brandant Schneider bisher innegehabte Wohnung, Albrechtstraße 2, II, vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Wohnung, 2. Etg., 3 Zimm.,
Küche und Zubeh. vom 1./10. zu verm. Neust. Markt 9, C. Tausch.

Wohnung
Brückenstr. 22.

Wohnungen
zu vermieten Thors, Ruda.

Ein Laden,
Thorn III, Melienstr. Nr. 90 zu vermieten. Zu erfragen Schillerstr. 12, part., links.

Schützenhaus-Thorn.
Heute, Donnerstag, den 19. September 1901, abends 8 1/2 Uhr:
Zweite Soirée
des berühmten Suggestors **E. Mielke**
über reine Suggestion (Schwester-Erschein. der Hypnose.)
Prakt. Vorführungen an sich freiwillig meldenden Personen.
Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn F. Duszynski, Breitestr. 43: Nummer. Platz 1 Mark, nichtnummer. Platz 75 Pfg. An der Abendkasse erhöht. Entree 50 Pfg. Schüler und Militär 40 Pfg. (nur an der Abendkasse.)

Unsere Kampagne
beginnt am **Dienstag den 24. September cr.**
Die Ausnahme der Arbeiter findet **Montag den 23. September cr.**
morgens 8 Uhr auf dem Fabrihofe statt.
Legitimationspapiere, sowie die Karten für Invaldität- und Altersversicherung sind mitzubringen. Arbeiter unter 21 Jahren müssen ein Arbeitsbuch aufweisen.
Culmsee, im September 1901.
Zuckerfabrik Culmsee.

Stoff-Reste
vorzüglichster Waaren,
von 1 bis 4 Meter,
bedeutend unter Fabrikpreis bei **B. Doliva, Thorn.**

C. Kling, Breitestr. 7.
Uniformmützen, Lieferung in 2 Stunden.
Uniformen, tadellose Ausführung.
Militär - Effekten, umfangreiches Lager.
Umtausch und Renovierung von Effekten.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche **kaufmännische Ausbildung,**
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann. Laufende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen wollen gratis **Institutsnachrichten** verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing.

Hôtel Englisches Haus
Inhaber: **Gustav Zelz.**
Telephon 246. **Telephon 246.**
Danzig. **Danzig.**
Aeltestes renommiertes Hotel. Im Mittelpunkt d. Stadt geleg. Haltest. aller Strassenbahn. **Sämtliche Zimmer elektrisch beleuchtet.** Hausdiener am Bahnhof.
Feinstes Restaurant.
Spezial-Ausschank: **Pilsener Urquell.** **Vorzügliche Küche.** ff. Weine.
Technikum Sternberg in Mecklenburg. Maschinenb. - Elektro-Ingenieur. - Werkmstr. - Einj. Kurse.

Kulmbacher!
Anstich und in Flaschen empfiehlt **E. Willimczik.**
Beamter sucht Wohnung von 4 Zimmern für 450-500 Mark. Angebote unter **P. St. 6** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zwei fein möbl. Zimmer,
partiere, mit auch ohne Burcheu- gelass, von sofort zu vermieten **Brombergerstraße 104.**

Ein gut möbl. Zimmer,
1. Etage nach vorn, per 1. Oktober zu vermieten **Jakobsstraße 13.**

2 gr. möbl. Stuben
zu vermieten **Neustädt. Markt 24, 1.**

Ein freundl. möbl. Zimmer,
1. Etage, vom 1. Oktober zu vermieten **Copernikusstr. 35.**

1 Stube, vt.,
durch Verzug vom 1. oder 15. Oktbr. zu verm. **Tuchmacherstr. 2.**

Möbl. Wohn.,
m. od. ohne Burcheu- gelass, zu verm. **Schloßstr. 10.**

Möbl. Zimmer
m. Kab. bil. z. verm. **Gerberstr. 13/15, vt., l.**

Für jungen Mann,
Lehrling, Pension mit Familienanschluss gesucht. Angebote unter **W. 10** an die Geschäftsst.

Geg. möbl. Vorderzimm.
mit sep. Eingang, mit auch ohne Pension, v. 1. Oktbr. zu verm. **Gerberstr. 6, l. l.**

Ein gut möbl. Vorderzimmer
mit 3 Fenstern, **Elisabethstr. 10, l. l.** hoch, vom 1. Oktbr. zu vermieten. Zu erfragen **Gerberstr. 5, III.**

Möbl. Zimm.
für 1-2 Herren mit Kasse zu verm. **Seglerstr. 7, l.**

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten **Gerberstr. 13/15, Gartenhaus II, l.**

Ein möbl. Zimmer
mit auch ohne Pension zu vermieten **Tuchmacherstr. 11, 2. Et.**

Eine herrschaftliche Wohnung,
3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubeh. vom 1. Oktober zu vermieten. **A. Glückmann-Kaliski.**

Altstäd. Markt 8,
3. Etage, für 600 Mark, Ende September, zu vermieten. **Emil Golombowski,** Buchhandlung.

Eine Hofwohnung,
3 große Zimmer, nebst allem Zubeh., vom 1. Oktober 1901 zu vermieten. Zu erfragen **Brückenstr. 14, l.**

1 gr. Wohnung,
3 Et., 7 Zimmer u. Zubeh. von sofort zu vermieten. **Clara Loetz,** Copernikusstr. Nr. 7.

3 Zimmer
mit Zubeh. sind **Brombergerstr. 98, 1. Et.,** für 250 Mark zu vermieten.

Breitestraße 16,
1 oder 2 große, helle Vorderzimmer, möblirt auch unmöblirt, zu vermieten. Zu erfragen bei **M. Loewenson,** Juwelier.

Al. Wohnung,
Stube, Küche, Zubeh., für 42 Thlr. zu vermieten. **F. Dopslaff,** Heiligegeiststr. 17.

Eine Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit Zubeh., Baderstraße 2, l, von sofort zu vermieten. Zu erfragen **Araberstraße 14, l.**

Mittelwohnungen
für 20 J bis 360 M. pro Jahr zu vermieten. **A. Wittmann,** Heiligegeiststr. 7/9.

Part.-Wohnung,
Strobandstr. 4, für 280 Mark zu vermieten. **Albert Schultz.**

Katharinenstr. 7, Wohnung
von Entree und 3 Zimmern, 1. Etage, vom 1. Oktbr. zu verm. **Kluge.**

Schöner großer Laden,
geeignet zum Fleisch- u. Buchgeschäft mit theilw. Werkstätte, in guter Geschäftsgegend von sofort zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hund,
"Wozy" genannt, schwarz mit weißer Brust, ist entlaufen. Abzugeben bei **Hugo Hesse & Co., Thorn.**
Täglicher Kalender.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1901.							
Septbr.	22	23	24	25	26	27	28
	29	30					
Oktober.	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31		
Novbr.	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23

Zum Ableben Mac Kinley's.

Der mit einer Flagge bedeckte Sarg mit der Leiche Mac Kinley's wurde am Montag bei der Ueberführung nach dem Bahnhofs zu Buffalo von Soldaten und Marinemannschaften getragen...

Aus Washington wird vom Dienstag weiter gemeldet: Bei der Ueberführung der sterblichen Hülle Mac Kinley's von dem Weissen Hause nach dem Kapitol...

Mac Kinley's Vermögen beträgt zweihunderttausend Dollars, die Hälfte in bar und in Obligationen. Seine Lebensversicherung beträgt sechzigtausend Dollars...

Dem Attentäter Golgoz wird, wie bereits kurz gemeldet, schuldig gemacht.

Der Anarchist Johann Most wurde am Montag in New York dem Gericht vorgeführt. Der Richter erklärte, er glaube nicht, daß der in Most's Blatt erschienene Artikel mit dem Verbrechen in Buffalo in Verbindung stehe.

Personalveränderungen im amerikanischen Kabinett werden unter Roosevelt wahrscheinlich mehrere erfolgen. Der Anfang ist schon gemacht.

Der Korrespondent des „Newport Herald“ in Washington meldet, es sei nunmehr sicher, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Haj siehe Entlassung innerhalb 14 Tagen einreichen wird.

Die Nord. Allgem. Ztg. schreibt: Staatssekretär Haj dankte in herzlichen Worten dem Reichskanzler Grafen Billow für die Beileidsbekundung.

Der Krieg in Südafrika.

Die „Daily Mail“ berichtet aus Kapstadt, dort herrsche große Erbitterung infolge des Vorschlages, den Belagerungszustand über die Stadt zu verhängen.

Ein Durbaner Telegramm des „Standard“ besagt, ein Werbeoffizier von Bethmens berittener Infanterie empfing die Meldung, daß das Regiment am 16. September unweit Dordrecht ein Treffen mit einem Burenkommando hatte...

Vom General Botha, der in Nordtransvaal in einem Gebiet, das noch niemals ein Engländer betreten, die Hauptmacht der noch im Felde befindlichen Buren befehligt...

Mac Kinley's Vermögen beträgt zweihunderttausend Dollars, die Hälfte in bar und in Obligationen. Seine Lebensversicherung beträgt sechzigtausend Dollars...

Personalveränderungen im amerikanischen Kabinett werden unter Roosevelt wahrscheinlich mehrere erfolgen.

Die Nord. Allgem. Ztg. schreibt: Staatssekretär Haj dankte in herzlichen Worten dem Reichskanzler Grafen Billow für die Beileidsbekundung.

Verstärkungen und Waffen errathen sein. Botha möge die Wiedereinnahme von Pretoria wohl nicht beabsichtigen, jedoch einen Einfall in Natal auf Grund seines früheren Operationsplanes gegen Durban...

Provinzialnachrichten.

Culm, 16. September. (Besitzwechsel.) Das im Kreise belegene, 600 Morgen große Gut der Frau Gutbesitzer Lenz hat der Landwirth Dibeliski aus Szymborze bei Surowazlaw für 168000 Mk. gekauft.

Aus der Marienwerderer Niederung, 15. Sept. (Aepfel für die kaiserliche Tafel.) Auch in diesem Jahre ist dem Lehrer Raab in Ranitz von dem Oberhofmarschallamt der Auftrag geworden...

Marienburg, 16. September. (Feuersbrunst.) Ueberfallen.) Eine gewaltige Feuersbrunst, deren emporlodende Flammen den ganzen Himmel blutiger färben und die umliegenden Straßen taghell erleuchteten...

Später wurde Collien, der aus der Potsdamer Gegend stammt und in acht Tagen zur Reserve entlassen werden sollte, nach dem Diakonienhause getragen...

Aus dem Kreise Ratow, 15. September. (Kaiserliches Gnadengeschenk. Neue Genossenschaftsbrennerei.) Zum Schulneubau in Eichfelde hat der Kaiser 11500 Mk. geschenkt.

Dr. Krone, 16. September. (Die Grundsteinlegung der im Bau begriffenen evangelischen Kirche) fand am Sonntag hier statt.

des Gemeinde-Kirchenrathes vollzogen die Grundsteinlegung. Der Neubau ist auf etwa 120000 Mk. veranschlagt...

Danzig, 16. September. (Verschiedenes.) Das Stadttheater eröffnete am Sonntag die Saison mit einer Festaufführung...

Im Fieberwahn kürzte sich gestern Abend aus der Wohnung eines Arztes am Dominikswall der Tischlermeisterfrau Verlan.

Bozzot, 15. September. (Die neueste antilich Babeliste) schließt mit 10526 Burgarten. Das nördliche Damenbad wurde heute geschlossen...

Bozzot, 16. September. (Das hiesige evangel. Gotteshaus.) das unter dem Protektorat der Kaiserin erbaut worden ist...

zarte Elfenkind bekam harte Worte zu hören, die es zittern machten. Es weinte dann still und heimlich, denn der Gatte wurde böse...

Elfenraum.

Ein Märchen von S. Salin.

Es war einmal ein Feenkind. Das war so schön, daß alle anderen Feen es beneideten und mit scheelen Augen ansahen.

„Wo hin“, sprach liebevoll die Königin, „wilst Du ziehen, arme Elfe?“ Der Elfe Gesicht erstrahlte in hoffnungsvollem Lächeln.

„Auf die Erde zu den Menschen will ich, so Ihr es gestattet, erhabene Königin.“

„Doffst Du dort Ruhe zu finden?“ Die Elfe nickte, daß die Locken goldig sprühten.

„Ja“, sagte sie kindlich, „Ruhe und Frieden, vor allem dürstet mich danach, den Trunk zu kosten, den die Menschen Erdenseligkeit oder Frieden nennen.“

„Bekümmert wiegte die Königin ihr Rosenhaupt.“

„Dein Wunsch ist vermessend“, sprach sie vorwurfsvoll, „allein Du sollst mich nicht harttherzig schelten. Die Erfüllung Deines Wunsches ist schon Strafe genug.“

einem Menschen Dich in Liebe und Glaube verschworen, so bist Du dem Erdenleben verfallen und wenn er ist wie alle Menschen, so bist Du verurtheilt zu allem Leid der Erde...

Und um das bebende, zarte Elfenkind ward es dunkle Nacht und die Sinne vergingen ihm; doch als es erwachte, da sah es sich umgeben von freundlichen Gesichtern...

Hier sah das hübsch bunt auf der Erde aus. Elfe bestaunte sich selbst und das Leben. Was hatte die Königin doch geredet von den schlimmen Menschen?

„Bekümmert wiegte die Königin ihr Rosenhaupt.“ „Dein Wunsch ist vermessend“, sprach sie vorwurfsvoll, „allein Du sollst mich nicht harttherzig schelten.“

verschwand die häßlichen Gespenster schnell vor dem Strahl ihrer sonnigen Augen. Ja, die hatten das Leuchten gelernt; denn Elfe hatte vom Trank Erdenseligkeit gekostet...

Wie zart und sinnig!! Fast hatte sie ebenso viel Blumen wie früher im Feenreich und jede Blume hatte ihre besondere Sprache...

Da erst begriff sie das Wort der Feenkönigin vom Verurtheiltsein zu allem Leid. Und sie genas eines Knäbein; das war robust wie der Vater und Elfen's ganze Seligkeit.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1896 in die Wege geleiteten und mit Beginn des laufenden Jahres fortgeführten Maßnahmen behufs Beschaffung des erforderlichen Erlages an Lehramtsbewerbern zur Durchführung des seit dem 1. Januar 1900 auf ein Jahr verlängerten Heeresdienstes der Volksschullehrer bedürfen einer unverzüglichen Ergänzung. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sollen daher neben dem dauernden Bedarfe zu diesem Zweck einmalig Lehramtsbewerber in außerordentlichen Kursen — wie solche schon seit Beginn des laufenden Sommersemesters in Coburg, Dt.-Krone und Br.-Stargard bestehen — ausgebildet werden, und zwar sollen die geplanten Kurse in der Provinz Westpreußen als dritte Präparandenklassen eingerichtet werden, in welche die Jünglinge unmittelbar aus der Volksschule eintreten. Das zu entrichtende Schulgeld beträgt jährlich 36 Mark. Die Jünglinge haben für Wohnung, Verköstigung etc. selbst zu sorgen, sie erhalten dagegen, nach Maßgabe ihrer Würdigkeit und Bedürftigkeit Schulgeldbefreiung und Geldunterstützungen.

Demgemäß ist zum 1. Oktober d. Js. die Einrichtung weiterer Präparandenkurse beabsichtigt, und zwar

- I. Evangelische:
 1. zu Marienburg — in Verbindung mit dem Seminare —
 2. „ Schwes — „ mit der Präparandenanstalt —
- II. Katholische:
 1. zu Graudenz — in Verbindung mit dem Seminare —
 2. in Danzig,
 3. in Thorn.

Die schriftliche Meldung ist baldigst und spätestens zum 1. Oktober d. Js. bei den betreffenden Seminarrektoren bzw. Präparandenanstaltsvorstehern, für die Kurse in Danzig und Thorn bei dem unterzeichneten Provinzial-Schulkollegium zu bewirken. Derselben sind beizufügen:

- a. der Tauffchein (das Geburtsattest),
- b. das Schulabgangszeugnis,
- c. der Impfchein, der Wiederimpfungschein und ein Gesundheitszeugnis, ausgestellt von einem zur Führung eines Dienstheftes berechtigten Arzte.

Die Bewerber müssen die Volksschule absolviert haben und mindestens 14 Jahre alt sein.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Die Termine für die Aufnahme-Prüfungen werden demnächst bekannt gemacht werden.

Danzig den 18. Juni 1901.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.
v. Gosslar.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf Grund eines Erlasses des Herrn Ministers des Innern und der öffentlichen Arbeiten sind für die Gefährlichkeit, in denen größere Mengen brennbarer Stoffe aufbewahrt werden, folgende Vorkehrungen zu fordern:

1. Schaufenster, die vom Erdgeschoß bis zum Keller hinunterreichen, sind gegen die Innenräume feuerfester (mit Drahtglas) abzuschließen. Die Belichtung ist nach außen zu verlegen; Leuchten oder Beleuchtungskörper im Innern der Schaufenster sind im allgemeinen unzulässig, jedoch werden bei feuerfester abgeschlossener Schaufenstern in dem obersten von brennbaren Stoffen freien Teile Glühlampen und elektrische Leuchten zugelassen; die Glühlampen müssen durch eine besondere Schutzglocke erhalten und die Leuchten in Röhren verlegt werden.
2. Schaufenster, die nicht durch zwei Geschoße reichen und nicht feuerfester abgeschlossen sind, sind von außen zu beleuchten. Werden sie jedoch gegen die Innenräume feuerfester abgeschlossen, so ist eine Belichtung auf die oben beschriebene Art erlaubt.
3. Die Gasleitung muß von der Straße her leicht abstellbar sein.
4. In jedem Geschoß muß mindestens ein Hydrant mit Schlauch vorhanden sein.
5. In den Verkaufsräumen sind Rauchverbote anzubringen.
6. Die Ausgänge und die Notausgänge sind mit großer Schrift kenntlich zu machen. Die nächsten Wege zu ihnen sind nötigenfalls durch Richtungs Pfeile an den Wänden zu bezeichnen.
7. Alle zur Entleerung bestimmten Thüren und Ausgänge müssen mit einer Notbeleuchtung versehen sein, die bei eintretender Dunkelheit in Betrieb zu setzen ist. Dazu sind Kerzen, Öllampen oder solche elektrische Lampen, die durch eine besondere Betriebsquelle gespeist werden, zu verwenden.
8. Für die gesammte elektrische Einrichtung, auch für die Notbeleuchtung, sind die von den Verbands deutscher Elektrotechniker aufgestellten Sicherheitsvorschriften maßgebend. Die elektrische Anlage ist alljährlich durch einen Sachverständigen zu untersuchen; auf Erfordern muß der Nachweis darüber geführt werden.
9. Leicht verbrennliche Abfälle dürfen in den Verkaufsräumen und Betriebsstätten nicht angehäuft werden.

Die Inhaber eingangs gedachter Geschäfte, eruchen wir ergebenst, die nach diesen Bestimmungen erforderlichen Maßnahmen bis zum 1. Dezember d. Js. gefälligst treffen zu wollen.
Thorn den 10. September 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Berliner Plättanstalt
J. Globig, Mocker,
Wilhelmstr. 5.
Aufträge per Postkarte erbeten.

Die Chemische Waschanstalt und Färberei
von
W. Kopp, Thorn,
Seglerstr. Nr. 22,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Anna Adami,
Gerechtestraße 30.

Tapeten
neueste Muster, in größter Auswahl billigst bei
L. Zahn,
Tapeten-Versand-Geschäft,
Coppernikusstr. Nr. 39.
Telephon Nr. 268.

Kälte- u. Zugluft-Abdichter
für Fenster u. Thüren
empfiehlt
J. Sellner,
Tapetenhandlung.

Gesundes geiebtes Säcksel und Preßstroh
Liefert billiger wie jede Konkurrenz nach all. Bahnstationen in Waggonladungen
Briesener Dampf-Säcksel-Schneiderei u. Dampf-Stroh-Presserei
Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.
Jeder Kasten
gesundes Schemen- und Schoberstroh
wird gekauft und eigene Dampfpressen gratis gestellt. Angebote erbeten.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das bewährte Werk:
Dr. Helau's Selbstbehaltung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen.
Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken dem selben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neua-Buchhandlung.

Berdingungs-Anzeige.

Erweiterungsban der katholischen Kirche zu Briesen Bvr.

Die Ausführung der Schmiedearbeiten einschließlich Materiallieferung mit einem veranschlagten Kostenbetrage von rd. 1150 Mk. soll unter Hinweis auf die Bedingungen für die Vergebung um Arbeiten und Lieferungen zu Staatsbauten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.
Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Dienstag den 24. September,
vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Bauamten zu Thorn III. Parkstraße 14, post- und bestellgelfrei einzuwenden.
Die Zeichnung, Berdingungs-Anschläge und Bedingungen können dortselbst, wie auch im Bau-Bureau in Briesen, Markt Nr. 1, eingesehen, auch die Bedingungen-Anschläge, welche als Angebots-Formulare zu benutzen sind, gegen post- und bestellgelfreie Einzahlung von 1,25 Mk. in baar von beiden Stellen bezogen werden.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Thorn den 12. September 1901.

Der Königliche Kreisbauinspektor.
Morin.

Die Restbestände

im Adolph Granowski'schen, noch sehr reichhaltigem
Glas-, Porzellan- und Lampenlager
werden zu
weiter herabgesetzten Preisen
ausverkauft.
Gustav Fehlauer,
Konkursverwalter.

Das so beliebte und von Aerzten empfohlene
Malz-Extrakt-Bier (Stamm-Bier)
aus der Ordensbrauerei Marienburg ist wieder vorräthig.
Alleinverkauf für Thorn bei A. Kirmes, Elisabethstraße.
Filiale: Brückenstraße 20.

Neue Westpreussische Mittheilungen.

In Marienwerder täglich erscheinende, inhaltreiche Provinzial-Zeitung. Ausgedehnteste Benutzung des Telegraphen. Reichhaltiger provinzieller Theil. Spannende Erzählungen. Wirkliches Infektionsorgan. Unentgeltliche Beilagen: Unterhaltungsblatt, Praktischer Rathgeber.

Bestellungen
zum Preise von 1,80 Mk., einschließlich Bestellgeld 2 Mk. 22 Pf. für das Vierteljahr nehmen alle Postanstalten entgegen.
Anzeigen die Zeile 15 Pf., für Auftraggeber außerhalb der Provinz Westpreußen 20 Pf.

Die in Berlin täglich seit 48 Jahren erscheinende Bank- und Handels-Zeitung

ist die einzige
Spezial-Zeitung
für Getreide und Mehl,
Spiritus,
Wach und Wolle,
Zucker und alle anderen
Produkte der Landwirtschaft.

Sie bringt täglich aus allen Theilen Deutschlands ausführliche und erscheinende Original-Depeschen und Korrespondenzen und genaue zuverlässige und neue Nachrichten über den Getreide-, Spiritus-, Mehl-, Zucker-, Woll-, Del-, Kartoffel-, Saisaat-, Hopfen-, Petroleum-, Markt-, sowie eine Reihe wissenschaftlicher und praktisch aussehbarer Nachrichten aus dem Bank- und Produkthandelsverkehr. Die täglichen Berichte der Zentral-Notirungs-Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammern werden ebenso wie die Preisnotirungen der Landwirtschaftskammern der einzelnen Provinzen veröffentlicht, und zwar erhalten die Interessenten diese Preise durch uns ebenso schnell als dies bei direktem Bezug von den Kammeren der Fall sein würde.

Einige Zeitung Deutschlands, die täglich Original-Depeschen von Getreide-Märkten, wie Odessa, Riga, London, Pest, Wien, Newyork, Chicago, Toledo, Paris u. s. w., sowie von allen größeren Wochen-Märkten des Inlandes veröffentlicht.
Drei Preisnotirungen von der Berliner Frühbörse sind maßgebend.

Täglich die neuesten Nachrichten vom Effektenmarkt.
Ausführlicher Courszettel der Fondsbörse.

Wöchentlich als Gratis-Beilage für die Abonnenten:
„Landwirthschaftlicher Anzeiger“,
anerkannt eines der hervorragendsten landwirthschaftlichen Fachblätter, dessen Mitarbeiter auf den einzelnen Gebieten der Landwirtschaft und Volkswirthschaft Autoritäten sind.
Wöchentlich die Verlosungsliste d. „Deutschen Reichs- u. Staatsanzeiger“.
Die Bank- und Handels-Zeitung ist ein treuer und zuverlässiger Rathgeber und unentbehrlicher Wegweiser im Produkten- und Geschäftsverkehr.

Sämmtliche Anfragen der Abonnenten werden entweder direkt oder im Briefkasten beantwortet; ebenso sind wir erböigt, gegen eine kleine Expeditionsgebühr unseren Abonnenten per Depesche Mittheilungen von größeren Preisveränderungen im In- und Auslande zu machen.
Der Abonnementspreis der „Bank- und Handels-Zeitung“ mit allen Beilagen beträgt

vierteljährlich 8 Mark.
Bestellungen nehmen sämmtliche Postämter an.
Anzeigen 40 Pf. die Petitzelle.
Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,
Berlin W., Wilhelmstraße 43 a.

Probe-Nummern gratis und franko.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Thee

lose
echt import.
via London
v. Mk. 1,50 pr. 1/2 Kilo
50 Gr. 15 Pf.

Thee russisch

in Original-Paketeten à 1/4, 1/2, 1/2, 1/2 Pf.
von 3 bis 6 Mk. pr. 1/2 Kilo russ.

Russ. Samowars
(Theemaschinen)
laut illustr.
Preisliste.

Cacao echten
holländischen, reinen
à Mk. 2,50 pr. 1/2 Kilo
offerirt

Russische Theehandlung
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstr.

vis-à-vis Hotel „Schwarzer Adler“.

Shampooing-Bay-Rum

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
bestes Kopfwasser, verhindert das Ausfallen, Spalten und Grauen der Haare und befreit alle Kopfschuppen. à Fl. Mk. 1,20 u. 2.
bei H. Hoppe geb. Kind, Breitestraße Nr. 32, I.



Sekt-Marko L'ranges in allen Weinhandlungen

Mieths-Kontrakt-Formulare

sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Ratharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Lose

zur Meyer Dombau-Geldlotterie,
2 Ziehungen vom 21./24. September und 9./12. November cr.,
Hauptgewinn 100 000 Mk., 1/4 4,50,
1/2 2,25 Mark.

zur Berliner Pferdelotterie,
Ziehung am 11. Oktober cr.,
Hauptgewinn im Werthe von 10 000 Mk.,
à 1,10 Mark.

zur Königsberger Thiergarten-Lotterie, Ziehung am 12. Oktbr.,
Hauptgewinn i. W. von 2250 Mk.,
à 1,10 Mark.

zur Königsberger Schloßfreiheit-Lotterie, Ziehung vom 12. bis 16. Oktober cr., Hauptgewinn 50 000 Mark, à 3,30 Mark.

zur Lotterie der „Internationalen Ausstellung für Feuerung und Feuererzeugungswesen Berlin“, Ziehung am 15. Oktober, Hauptgewinn im Werthe von 25 000 Mk., à 1,10 Mark.

zur Meißener Dombau-Geld-Lotterie, Ziehung am 26. Oktober und folgende Tage, Hauptgewinn ev. 100 000 Mark, à 3,30 Mark zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorn. Presse“.

Zur sauberen und geschmackvollen Anfertigung von:

- Menus
- Weinkarten
- Tanzkarten
- Tafelliedern
- Einladungen zu Gesellschaften etc.

empfiehlt sich die
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.

Ein großer Laden

ist in unfr. Neubau, Breitestraße, per sofort noch zu verm.

Louis Wollenberg.

Möbliertes Zimmer

geräumig, ruhig gelegen, per 1. Oktober zu vermieten.

Elisabethstraße 10, 1 Tr.

Möbl. Zim. v. 1. Oktober zu vermieten. Wellenstr. 55, I.

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten. Auf Wunsch auch Klavierbenutzung.

Gulmerstraße 11, I.

Möblierte Wohnung

2 Stuben, Entree, auf Wunsch mit Durchgang zum Hofe, sofort zu vermieten. Prom. Markt, Schulstraße 22, I. rechts.

2 große, gut möbl. Part.-Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Gerberstr. 18, pt., l. Näheres durch die Geschäftsst. der „Thorn. Presse“.

Möbl. Zimmer mit Pension zu haben. Brückenstr. 16, I. r.

Gute Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im Zentrum der Stadt ist sof. oder später zu vermieten. Zu erfragen bei O. Grabowski, Bädermeister, Neustadt. Markt 9.

In unserem Hause Breitestr. 37 ist eine

Wohnung

in der 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Badestube etc., per 1. Oktober zu vermieten.

C. B. Dietrich & Sohn.

Zu vermieten

in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9:

3 Wohnungen, von je 5 Zimmern, Entree, Badestube, Küche, Balkon und Zubehör.

1 Hinterwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör.

1 Laden nebst 1 oder 2 Stuben, Geschäftszimmer.

1 Komptoirzimmer.
Zu erfragen: Baderstraße 7.

Wohnung, 2-3 Zimm., Entree, Küche, Zub. u. Gart., s. 1. Oktober zu verm. Waldstr. 29.

Schulstraße 1

ist die zweite Etage im ganzen auch getheilt vom 1. Oktober zu verm.

Wohnung

3. Etage, renovirt, 5 Zimm., Entree, Küche und Zubehör. Gerberstraße 16 von sofort zu vermieten.

Gude, Gerechtestraße 9.

Breitestraße 32,

I. und III. Etage per 1. Oktober zu vermieten.

Julius Cohn.

Wohnung, 4 Zimmer, III Treppen, zu vermieten Gerberstr. 18.

Martha Thober.

Gute Wohnung von 5 Zimmern mit auch ohne Herdofen und Zubehör ist per 1. Oktober zu vermieten.

Garten u. Manenstr.-Ecke 64.

Wohnung, 5 Zimm., Badestube, Balk., Verkleidung, zum 1./10. zu verm. Zu besichtigen täglich bis 4 nachm.

Brombergerstr. 60, III. l.

Grote Etage, 3 Zimmer nebst Zubeh., u. ein Laden nebst Wohnung, auch zum Geschäftszimmer sich eignend, von sofort zu vermieten.

Sohle u. Tuchmacherstr.-Ecke.

Herrschaftl. Wohnung

Pt. oder 1. Etage, von 6-7 Zimm., Badestube und allem Zubehör von sofort zu vermieten.

Brückenstraße 11.

Hochherrschafll. Wohnung

1. Etage, mit Centralheizung, Wilhelmsstr. 7, bisher von Herrn Oberst von Versen bewohnt, vom 1. Oktober zu vermieten.

Auskunft ertheilt das Komptoir des Herrn J. G. Adolph.

Wohnung, 2 groß. Zimmer, helle Küche, all. Zubeh., renovirt, von sofort zu vermieten. Zu erfragen Baderstraße 3, bart.